

@lptraum

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

September - 2020 0209-1

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 16, Ausgabe 9

@lptraum - Idioten heute ? - Was hat der Corona-Wahn nur mit uns gemacht ?

Bei „den alten Griechen“ wurden die Menschen die sich nicht an öffentlichen Diskussionen beteiligten Idioten genannt. Heute werden diejenigen, die zu Diskussionen bzw. zu Demos gegen Corona-Einschränkungen aufrufen, als „Covidioten“ beschimpft.

Mehrere Personen aus dem Anmelderkreis zu der Demo am 01.08.2020 versichern an Eidesstatt, von den ihnen zugeteilten Polizei-Einsatz-Leitern bereits zu Demo-Beginn eine Teilnehmerzahl von 80.000 genannt bekommen zu haben.

Presse und „offizielle Angaben“ reduzierten die Teilnehmer-Anzahl auf 15-20.000.

Der Demo-Zug durch Berlins Innenstadt dauerte ca. 5 Stunden, sollte zur Bühne auf der Straße des 17 Juni führen, ca in der Mitte zwischen der Siegessäule und dem Brandenburger Tor.

Die Polizei stoppte irgendwann den Zufluss zur Bühne, behinderte auch die Anlieferung von Wasser zu den Veranstaltern.

Es war ein heißer Tag und viele Teilnehmer hielten sich nicht auf der Straße auf sondern suchten Schatten unter Bäumen des Tiergarten am Rande der Straße.

Der Polizei-Hubschrauber lieferte keine Videos bzw. Fotos, die die Anzahl der Teilnehmer hätte bestätigen können, man berief sich auf den Datenschutz und dass solche Aufnahmen nur



rechens wären, wenn Unruhen bzw. Krawalle zu dokumentieren wären. **Daraus kann abgeleitet werden, dass aus der Sicht des Polizei-Hubschraubers die Demo friedlich verlief.**

Von der Presse-Landschaft verbreitet wurde stets nur die eine Luftaufnahme, die eine geringe Beteiligung suggerieren sollte. Diese Aufnahme ist aber klar als ein Fake identifizierbar, durch Sonnenstand und Schatten (13.00 Uhr) erkennbar. **Die Kundgebung zur Demo begann jedoch erst später, nämlich um 15.30 Uhr. Bis dahin war der Demo-Zug noch nicht an diesem Ort angekommen.**

Im Gegensatz zu den verbalen Pöbeleien des regierenden Bürgermeister Berlins Michael Müller und den Äußerungen einer Saskia Esken wollten die Teilnehmer über die von der Politik beschlossenen Massnahmen diskutieren, keine weiteren Freiheits-Einschränkungen hinnehmen. Eine Maskenpflicht im Freien oder für Kinder erscheint doch sehr dubios, zumal die nichtmedizinischen Masken keinen Schutz gegen die nur nanometer kleinen Viren bieten, denn

die Stoff-Poren sind um den Faktor 100-1000fach durchlässiger. Bei Aufenthalt im Freien besteht bei 1,5 mtr Abstand kaum eine Ansteckungsgefahr, und diese Abstände konnten bei diesen Demos eingehalten werden.

Zu der Wochen zuvor in Stuttgart durchgeführten Demo sind keine nennenswerten Corona-Infektionen genannt worden.

Schweden hatte keinen Lockdown ausgerufen, hatte als Folge gegenüber den Vorjahren tatsächlich eine Übersterblichkeit, mittlerweile sind die Sterbeziffern so niedrig, dass von einer Untersterblichkeit berichtet wird. Mehrere Wissenschaftler bestätigen, dass die Lockdown-Maßnahmen überzogen sind. Diese Stimmen sind in der öffentlichen Wahrnehmung unterdrückt, sind nur in alternativen Medien aufrufbar. Allein diese Tatsache ist Grund genug, die von Lobbyisten-hörigen Politikern und regierungsnahen Medien verbreitete Propaganda zu hinterfragen. Öffentlich haben sich jetzt endlich auch zwei Polizeibeamte gegen die politisch motivierten Demo-Behinderungen ausgesprochen. Sie fordern ihre Kollegen auf, nicht Befehlen sondern ihrem Gewissen zu folgen. Auch sie hätten nicht nur das Recht sondern auch die Pflicht, das Grundgesetz zu schützen.

Und was machen die Vorgesetzten ? Disziplinieren ! (HaDe)

@lptraum - seit 2005 die kostenlose Zeitung für Menschen ohne Lobby



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptraum - Streit um Corona-Politik - Astronomische Fehlrechnungen

Die Politik hat sich bei den Maßnahmen gegen Corona auf den Rat von zu wenigen Fachleuten gestützt.

Nötig ist ein breit aufgestelltes Expertengremium. [...]

Aus unserer Sicht (*Angela Spelsberg und Ulrich Keil in der taz*) haben sich Politik und öffentliche Meinung selten so sehr auf den Rat von nur wenigen Fachleuten gestützt wie jetzt in der Coronakrise. Und es stellt sich die Frage, ob die Expertengremien genügend interdisziplinär und ausgewogen zusammengesetzt sind, um die Politik in dieser Krise mit Gelassenheit und Augenmaß und ohne Interessenkonflikte beraten zu können.

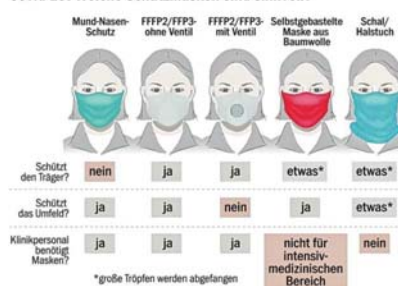
Es geht ja nicht nur um die Beurteilung der Gefährlichkeit der Pandemie, sondern auch um die Abschätzung des tatsächlichen Nutzens der Maßnahmen für die Eindämmung der Pandemie; und nicht zuletzt geht es auch um die Beurteilung der durch die Maßnahmen möglicherweise verursachten Kolla-

teralschäden – nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für Gesellschaft, Demokratie, Kultur, Bildung und Wirtschaft. [...]

Für die Einschätzung einer Pandemie ist es grundsätzlich wichtig, genügend große repräsentative Zufallsstichproben der gesamten Bevölkerung mit validierten serologischen Antikörpertests in regelmäßigen zeitlichen Abständen zu untersuchen, um die Dynamik des viralen Geschehens und den Immunstatus der Bevölkerung richtig beurteilen zu können.

Nur so kann die Gefährlichkeit der Infektion für die Menschen, je nach deren Alter und sozialer Gruppe, genauer berechnet werden.

Diese Arbeitsweise der bevölke-

Covid-19: Welche Schutzmasken sind sinnvoll?

rungsbezogenen Epidemiologie ist in der Lage, mit empirisch gewonnenen Daten Hochrechnungen, Prognosen und Modellannahmen zu überprüfen. Gleich zu Beginn der Pandemie wurde von Epidemiologen wie John Ioannidis, Professor an der Stanford-Universität in Kalifornien, gefordert, repräsentative Bevölkerungsstichproben zu untersuchen, um zu realistischen Todesraten und einer realistischen Einschätzung der Gefährlichkeit der Pandemie zu kommen. Inzwischen hat er eine Übersichtsarbeit über 36 solcher weltweit durchgeführten Zufallsstichprobenuntersuchungen mit serologischen Antikörpertests vorgelegt: Die darin erhaltenen IFR-Zahlen liegen viel niedriger als die zu Beginn der Pandemie gemachten Schätzungen einiger Virologen.

Die vom RKI Anfang Mai angekündigte repräsentative Zufallsstichprobenuntersuchung der deutschen Bevölkerung steht bis heute aus.

Quelle: NDS bzw taz

@lptraum empfiehlt, sich täglich umfassend zu informieren,

z.B. per Newsletter von www.nachdenkseiten.de

@lptraum



MITGLIED IM

DPV

Deutscher
Presse
Verband

@lptraum



“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de

+++ Die Redaktion ist Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0176 50 230 515

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, E-Mail: redaktion@alptraum.org

@lptraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, IBAN: DE58201100222494378184 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.

Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,

Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte uns per E-Mail einen Hinweis geben. Danke.

Impressum

Impressum

@lptraum-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt !

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
KDA Diakonie-Beratung, Archivstr. 3	Termin vereinbaren, 1241-445
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0

Obdachlosenhilfe: Ausgabe von Essen & Spenden Mo. Di.+Do. am Raschplatz

Zentrale Beratungsstelle ZBS
Berliner Allee 8
30175 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 990 40-0

Kontaktladen Mecki
Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 348 02 64

Tagestreffpunkt DÜK
»Dach über'm Kopf«
Berliner Allee 8
30175 Hannover
Mo-Fr. 9.30-14.30
Mi.- 14.00 Uhr - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 363 25 38

Tagestreff Nordbahnhof
Schulenburg Landstr. 34
30165 Hannover (Hainholz)
Mo-Do 12.30-17.30 - Sa./So. geschlossen
Tel.: 0511 / 920 56 60

Männerwohnheim Büttnerstraße
darin: Werkheim - Kaffeestube
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 358 56-0

Unterkunft Wörthstraße
Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 388 48 93

Treffpunkt Köthnerholzweg
Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 211 06 34

Männerwohnheim
Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 978 17 90

Neues Land - Auffanghaus für Männer
Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 31 97 15

Frauenunterkunft
Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia
Tagestreff und Beratung für Frauen
Volgersweg 6
30175 Hannover
Mo.bis Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 0511 / 760 01 00

Neues Land
Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51 463

Paul-Oehlkers-Haus
Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 260 92 43

Krankenwohnung Die Kurve
Diakonie
Helmstedter Str. 1
30519 Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 838 73 20

Karl-Lemmermann-Haus
Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410 282-0

Lindener Tisch e.V.
Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils
~~08.30 - 09.30 Uhr Frühstück 0,50€~~
12.30 - 14.30 Uhr Mittagsessen für 1,50 €
Lebensmittel- (Tiernahrungs-) Ausgabe:
Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr, je 2,- €
(Wartezeiten möglich, Vorrang für bestimmte
Personengruppen z.B. mit B-Ausweis)
Ausgabestelle: Mittagsessen 13.00-14.00
Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas ???

Neues Land - SOS Bistro
Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 388 45 04

St. Clemens Samstagsfrühstück
des Caritas-Verband Hannover
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12 600-0

Caritas
Tagestreffpunkt für Wohnungslose
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 126 00-0
sfw@caritas-hannover.de
Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr

Obdachlosenfrühstück der Caritas
jeden Samstag 8.30- 10.30 Uhr
Propstei St. Clemens,
Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

Der ärztliche Dienst für Wohnungslose

steht zum Glück wieder bereit,
angegebene Orte/Zeiten ohne Gewähr



alle nachfolgenden Angaben ohne Gewähr

Mon: **Schulenburg Landstraße**
*) 11.00-12.30 Uhr
Caritasverband Hannover e.V.
10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)

Die: Treff „Nordbahnhof“
14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)

Mit: Tagestreff Köthnerholzweg
10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
*) ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)

Don: Caritasverband Hannover e.V.
14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)
K & S Unterkunft in Laatzen
11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
*) 13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)

Sam: Caritasverband Hannover e.V.
09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)

Son: Treff „Nordbahnhof“
11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)
*) **Für Bewohner der Unterkünfte**

@lptrraum - Forscher bescheinigen: ARD und ZDF vermitteln CoronaTunnelblick

Forscher bescheinigen ARD und ZDF „Tunnelblick“ während Corona-Krise
Medienwissenschaftler untersuchen die Corona-Berichte von ARD und ZDF. **Es werde nicht genug differenziert, ein „Tunnelblick“ entsteht.** Die Sender wehren sich.

ARD und ZDF haben nach Ansicht von Wissenschaftlern in den ersten Monaten der Corona-Pandemie mit ihren Sendungen einen massenmedialen „Tunnelblick“ erzeugt. „Sondersendungen wurden zum Normalfall und gesellschaftlich relevante Themen jenseits von Covid-19 ausgeblendet: **Es war eine Verengung der Welt“, sagte der Medienforscher Dennis Gräf vom Lehrstuhl für Neuere Deutsche**



Literaturwissenschaft an der Universität Passau dem Evangelischen Pressedienst (epd)...

Die Wissenschaftler kamen zum Schluss, dass Journalismus differenzierter sein und Maßnahmen in der Corona-Pandemie auch grundsätzlich hinterfragen müsse. Dies sei in den Beiträgen der Öffentlich-Rechtlichen aber nicht geschehen, resümierten sie...

Nach Angaben der Medienwissenschaftler Gräf und Hennig vermittelte

schon die Häufigkeit der Sondersendungen Zuschauern ein permanentes Krisen- und Bedrohungsszenario. Die Inhalte hätten dies noch verstärkt: **Fußgängerzonen ohne Fußgänger seien gezeigt worden, leere Geschäfte, begleitet von Spekulationen über eine langanhaltende Krise, die aber noch gar nicht da sei.**

„Solche Bilder kennen wir aus Endzeiterzählungen und Zombiegeschichten“, sagte Gräf...

Quelle: Tagespiegel

NDS-Anmerkung Albrecht Müller:

Diese Forschungsergebnisse decken sich mit unseren Erfahrungen und vermutlich mit der Erfahrung der meisten betroffenen Menschen.

@lptrraum - AOK erzielt Überschuss durch die Corona-Massnahmen

Die Corona-Pandemie hat im ersten Halbjahr bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) zu einem deutlichen Überschuss geführt.

Nach Informationen des Redaktionsnetzwerks Deutschland (RND) erzielten die AOK-Kassen bis Ende Juni ein Plus von 320 Millionen Euro. Im ers-

ten Quartal gab es hingegen noch ein Defizit von 435 Millionen Euro.

Ursache für diese Entwicklung ist ein bisher noch nie da gewesener Einbruch bei der Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen nach Beginn der Pandemie. So wurden im Frühjahr praktisch

alle planbaren Operationen in den Krankenhäusern verschoben, um Intensivbetten für Corona-Patienten freizuhalten. Aus Angst vor einer Ansteckung vermieden zudem viele Versicherte den Besuch beim Arzt oder beim Therapeuten...

Quelle: RND

@lptrraum - Maskenpflicht in Schulen, nicht wissenschaftlich begründbar

Das Schulministerium in NRW hat seine neuen „Hygiene- und Infektionsschutzvorgaben“ veröffentlicht. Um „den Schulen einen Regelbetrieb zu ermöglichen“, gelten zunächst bis zum 31. August verschärfte Bedingungen. „Insbesondere wird die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in den Schulen deutlich ausgeweitet“, teilte es mit. Danach müssen alle Kinder und Jugendlichen ab Klassenstufe 5 aufwärts die ganze Zeit über eine Maske tragen – im gesamten Schulgelände und auch im Unterricht.

Sollten Schüler dagegen verstoßen, droht ihnen in letzter Konsequenz sogar ein Verweis von der Schule, wie Landesschulministerin Yvonne Gebauer (FDP) in einem Interview ankündigte. Ihr sei zwar bewusst, dass Masken ihre Träger gerade bei heißem Wetter „besonders beeinträchtigen“. Wegen des Infektionsgeschehens seien sie aber „alternativlos“.

Nachdem erste kritische Stimmen, auch von Eltern, laut geworden waren, mischte sich die Nationale Wissenschaftsakademie Leopoldina ein. In

einer „Ad-hoc-Stellungnahme“ empfahl sie die Maskenpflicht ab Klasse 5, „wenn Abstandsregeln nicht eingehalten werden können“ auch im Unterricht. An dem Papier arbeitete der Charité-Virologe Christian Drosten mit. Er und das RKI geben in Sachen Corona weitgehend den Ton an. (...)

Die angebliche Wirksamkeit von Stoffmasken im Unterricht als Infektionsschutzmaßnahme scheint indes durch nichts belegt zu sein. Im Gegenteil: Einer im Juli veröffentlichten Studie von Herzspezialisten, Chirurgen und Sportmedizinerinnen des Universitätsklinikums Leipzig zufolge vermindert das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes die körperliche Belastbarkeit sogar von Gesunden erheblich. In ihren Versuchen mit OP-Masken sowie FFP2-Masken habe sich ergeben, so die Autoren, „dass die kardiopulmonale Leistungsfähigkeit durch beide Masken-Typen signifikant reduziert wird“. Bedeutet: Herz- und Lungenfunktion werden massiv beeinträchtigt. Dies führe bei körperlicher Anstrengung schnell zu einer

Ansäuerung des Blutes, heißt es. Zudem fühlten sich die Probanden auch subjektiv enorm beeinträchtigt. Dass dieses Gefühl kein Hirngespinnst ist, sei nun wissenschaftlich belegt, so die Autoren. „Ein längeres Maskentragen beeinträchtigt bei Schülern die Leistungsfähigkeit“, sagte der Präsident des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Thomas Fischbach, den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Er sieht zudem psychische Auswirkungen auf die Kinder, da der Blickkontakt in der Kommunikation gestört werde. In einer gemeinsamen Stellungnahme empfehlen Kinder- und Jugendmediziner je nach Infektionsgeschehen lediglich das Maskentragen außerhalb der Unterrichtsräume. Auch die GEW hält Masken im Unterricht für „pädagogisch unsinnig“ und einen „hilflosen Versuch, den Regelbetrieb durchzusetzen“. Seitens der Landeselternschaft wurde kritisiert, dass Ministerin Gebauer kürzlich zugesichert hatte, keinen Maskenzwang im Unterricht einzuführen. Den Schwenk ins Gegenteil habe ihre Behörde nicht begründet. RT Deutsch

@lptraum - Hartz-IV-Regelsätze, extrem kleingerechnet**Extreme Pfennigfuchseri:****Wie die neuen Hartz-IV-Regelsätze kleingerechnet werden sollen.**

Politisch motiviert und methodisch unsauber

Malstifte und die Kugel Eis für Kinder sind irrelevanter Luxus ?**Auf eine neue Waschmaschine soll man 13 Jahre sparen ?**

Der DGB hat die Vorschläge des Arbeitsministeriums zur Neuberechnung von Hartz-IV analysiert. Und kommt zu einem vernichtenden Ergebnis: **Die Regelsätze bekämpfen Armut nicht, sie zementieren sie.**

Alle fünf Jahre ist die Bundesregierung in der Pflicht, zu ermitteln, was ein Mensch im reichen Deutschland mindestens zum Leben braucht und die die Hartz-IV-Regelsätze neu festzusetzen. Am 12. August soll das Bundeskabinett über einen Vorschlag des Arbeitsministeriums zur Herleitung der Regelsätze beschließen. Der DGB



hat den Gesetzentwurf analysiert und findet deutliche Worte: Die Regelsätze würden politisch motiviert kleingerechnet und Armut nicht bekämpft, sondern zementiert. **Die Festsetzung sei methodisch unsauber und die Begründungen, die die neuen Regelsätze rechtfertigen sollen, seien teilweise unzutreffend und irreführend.**

(...) Methodisch fragwürdige Berechnungen

Aus Sicht des DGB gehören viele der gestrichenen Ausgaben sehr wohl zu

einem normalen Leben und zum Existenzminimum dazu.

Die Verbrauchsstatistik zeige doch gerade, dass auch einkommensschwache Haushalte diese Ausgaben real tätigen, sie seien gesellschaftliche Normalität...

13 Jahre sparen für eine Waschmaschine ?

Mit den Regelsätzen muss nicht nur der laufende Lebensunterhalt finanziert werden, sondern auch teure Anschaffungen bezahlt werden, etwa wenn die Waschmaschine oder der Kühlschrank kaputt geht und ein neues Gerät angeschafft werden muss.

Auch die dafür in den Regelsätzen eingepreisten Ansätze werden aus den Verbrauchsausgaben der Vergleichsgruppe ermittelt. Aus Sicht des DGB ein „völlig untaugliches Verfahren, das zu realitätsfernen Kleinstbeträgen führt“... Quelle: DGB

@lptraum - Kritische Polizisten werden gemäßregelt

Am Wochenende traten zwei Polizisten als Redner bei Demonstrationen gegen die staatlichen Maßnahmen in der Corona-Krise auf und kritisierten in deutlichen Worten die Rolle von Politik und Medien. Die beiden Polizisten, die am Wochenende auf verschiedenen Protestveranstaltungen gegen die Corona-Maßnahmen der Politik aufgetreten waren, haben bereits am Montag die ersten Konsequenzen ihres Handelns zu spüren bekommen.

Michael Fritsch, ein Polizist aus Hannover, war am Sonntag in Dortmund

auf der Veranstaltung der Initiative „Querdenken-231“ aufgetreten. Dabei hatte er Politik und Medien Lügen vorgeworfen und die in der Corona-Krise getroffenen Maßnahmen als unrechtmäßig bezeichnet.

Am Montagabend meldete die HAZ, dass die Polizeidirektion den Kriminalhauptkommissar suspendiert habe. Das Blatt wusste ferner zu berichten, dass die Polizei Hannover wegen des Auftritts „heftig in der Kritik stand“.

Ähnlich erging es dem fränkischen Polizisten Bernd Bayerlein. Der Beam-

te hatte am Samstag in Augsburg auf einer Demonstration unter dem Motto „Fest für Freiheit und Frieden“ über seine Erfahrungen in der Corona-Krise gesprochen und dabei mitunter beklagt, wie sich Deutschland durch das Verbreiten von Angst und Schrecken durch Politik und Medien in einen Denunziantenstaat verwandelt habe. Am Ende seiner Rede hatte er die anwesenden Polizisten aufgefordert, aufzustehen und sich dem Protest anzuschließen. Das Polizeipräsidium hat auch diesen Mann versetzt. Quelle: RT

15 Jahre @lptraum 2005 - 2020: Kostenlose Hannoversche Zeitung

Über 185 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen

Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org

Aktuelle Informationen & Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

WLAN-Hotspot alptraum.org unter: <https://hannover.freifunk.net/karte/#/de/map/b04e26b07bba>

Spenden für Druck- & Papierkosten bitte an: Postbank Hamburg, IBAN: DE58201100222494378184

Druck: Copyshop Hannover Copy excellent, Arndtstr. 6, 30159 Hannover <http://copy-excellent.de/>

Sozialer Stadtrundgang: Asphalt zeigt das andere Hannover

Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang ! Jeweils am letzten Freitag im Monat !

Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind.

Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen:

Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen ?

Wo duschen oder essen sie ?

Wo gibt es Konflikte ?



Asphalt

Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang - von ExpertInnen der Straße geführt !

Asphalt-Stadtrundgang September: Freitag, 25. September 2020, 15.00 Uhr Treffpunkt: Hallerstr. 3,

30161 Hannover

Bitte telef. anmelden: **0511-301269-0**

Teilnahme auf Spendenbasis:

ab 5 € pro Person.

Gruppen (Studierende, Schulklassen, Vereine etc.) vereinbaren bitte gesonderte Termine ! (Alp)

(Quelle: **Asphalt**-Magazin)

Infos: www.asphalt-magazin.de

@lptraum - Kriminalroman im Corona-Herbst: Brunftzeit...

Der Investor eines geplanten Fachmarktzentrams wird in Gronau ermordet. Alle Einzelhändler haben ein Motiv, fürchten sie doch um ihre Existenz, wenn der Plan Wirklichkeit wird. Die ambulante Fußpflegerin Kornelia Lorenz nutzt ihre Kontakte und setzt sich auf die Spur...

Herbst im Hildesheimer Wald. Drei Senioren proben für ihre erste Teilnahme an der Hirschrufmeisterschaft im Harz. Schon nach dem ersten Versuch, den Brunftschrei des Rotwildes möglichst naturgetreu nachzuahmen, bricht tatsächlich etwas Großes aus dem Unterholz und kommt auf sie zu. Leider kein Zwölfender, der sich von einem Rivalen herausgefordert glaubt, sondern ein tödlich getroffener Mann.

Schnell ist die Identität des Opfers geklärt: Es handelt sich um den Investor eines in der Kleinstadt Gronau



geplanten Fachmarktzentrams. Ein Aufatmen geht durch die Reihen der braven Geschäftsleute, das nicht von langer Dauer ist, hätte doch jeder von ihnen ein gutes Motiv für die Tat gehabt und ist somit für die Polizei verdächtig. Selbstverständlich fühlen sich die drei betagten Finder des Mordopfers des halb zu eigenen Untersuchungen berufen und bitten ihre gemeinsame Freundin Kornelia Lorenz um Hilfe. Die nette Fußpflegerin kommt in ihrem Beruf nicht nur viel herum, bei ihr beichten auch weitaus mehr Leute als in einer Kirche. So konnte sie schon früher Mordfälle noch vor der Polizei lösen.

Angelika Stucke (Autorin) & Susanne Mischke (Hrsg.):

Brunftzeit - Kriminalroman, zuKlampen! Verlag 1. Auflage 02/2013, ISBN: 9783866742222, 283 Seiten, 12,80 € <https://zuklampen.de> (Erst)

@lptraum - offener Brief zu Maskenpflicht an Schulen – warum ?

Offener Brief: Ärzte gegen Maskenpflicht für Schüler

Die Kritik an der Maskenpflicht in Schulen wächst. Die Oberärztin der Kinderambulanz des Gemeinschaftskrankenhauses in Herdecke, Dr. med. Karin Michael, hat sie in einem offenen Brief an die NRW-Schulministerin zusammengefasst. **Diesen Brief haben mehr als 100 Mediziner, Sozialarbeiter und**

Lehrer aus ganz Deutschland unterschrieben. (...)

Die Unterzeichner machen sich Sorgen, dass sich die Maskenpflicht negativ auf die Entwicklung und Psyche der Kinder auswirken könnte.

Für junge Schüler sei es sehr wichtig, Gesicht und Mimik ihres Gegenübers sehen zu können. (...)

Die Maskenpflicht könne zudem Angst-

störungen, wie Waschzwang oder Schlafstörungen verstärken. Diese hätten seit Beginn der Corona-Pandemie nämlich merklich zugenommen. **Die Unterzeichner fordern nun eindeutige Nachweise für den Nutzen einer Maskenpflicht an Schulen. Auch wolle man juristische Schritte prüfen.**

Quelle: WDR

@lptraum - Maskenpflicht an Schulen – warum ?

Wow, das hat gegessen !

Nordrhein-Westfalen ordnet eine Maskenpflicht in den Schulen an. Und zwar nicht nur auf den Schulhöfen und auf den Gängen – darüber hätte man notfalls ja noch reden können – sondern auch im Unterricht. Lehrer sind dabei übrigens eingeschlossen, wenn sie den Mindestabstand von 1 Meter 50 nicht sicher einhalten können.

Im Klartext heißt das: Schüler sollen abkommender Woche fünf, sechs, sieben Stunden am Stück beim Pauken eine Maske tragen, damit sie sich bei Freunden und Mitschülern nicht anstecken, die sie nach der Schule natürlich ohne

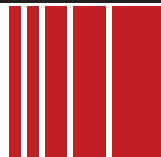
Maske treffen. Bei Klassenarbeiten, Referaten oder beim Erlernen des englischen „th“ darf die Maske abgenommen werden; klar, in solchen Situationen werden ja auch keine Aerosole ausgeatmet. (...)

Ich frage mich wirklich nach dem „Warum“. Und werde das Gefühl einfach nicht los, dass es Ministerin Gebauer, vor allem aber Ministerpräsident Armin Laschet, mit diesem strengen Corona-Regiment weniger um das Infektionsrisiko ging, als vielmehr um die Gefahr, öffentlich wieder mal als unverantwortlicher Prediger neuer Corona-Lockerungen dazustehen.

Im Kampf um die Kanzlerkandidatur also endlich mal Punkte machen gegen Söder, der natürlich jede Neuinfektion in einer NRW-Schule genüsslich als Scheitern Laschets und Bestätigung seiner harten Linie ausgekostet hätte.

Die Schüler und Lehrer müssen das jetzt ausbaden. Schade ! Ich hatte gehofft, die Rückkehr zum Regelschulbetrieb könnte so etwas werden wie ein Stück wieder erlangte Normalität. Jetzt mit der Maskenpflicht im Unterricht, ist es nicht mehr als ein Akt der Ängstlichkeit und Mutlosigkeit daraus geworden.

Quelle: WDR



Neuerscheinung: Broschüre „Lockdown – nicht nochmal!“

Ein Autorenkollektiv unter Federführung von Rainer Roth hat eine Broschüre zu diesem Thema erarbeitet. Die Broschüre liegt nun vor. Sie hat hundert Seiten und kostet drei Euro im Handverkauf und 4,50 Euro im Versand. Bestellungen bitte über info@dvs-buch.de

Die Autoren haben die wichtigsten Argumente zur Rechtfertigung des Lockdowns auf ihre Stichhaltigkeit untersucht und Tabellen über die reale Entwicklung der Infektionen, der Todesfälle, der Tests, der Sterberaten, der Sterblichkeit usw. zusammengestellt. **Ist Sars-CoV-2 ein Killervirus, der in Deutschland Hunderttausende von Todesopfern fordert ?**

Ist Sars-CoV-2 ein Virus, das jeden Einzelnen gleichermaßen bedroht? Besteht die Natur dieses Virus darin, dass es sich immer exponentiell vermehrt oder weist seine Entwicklung eine Wellenform auf, unabhängig von staatlichen Maßnahmen ?

Warum starb die Hälfte der an oder mit Corona Gestorbenen in Alten- und Pflegeheimen ?

Mussten Kindergärten und Schulen geschlossen werden, weil Kinder Virenschleudern sind ?

Ist allein die Infektion mit dem Coronavirus schon eine Krankheit ?

Wie ist der „Sonderweg“ Schwedens zu beurteilen ?

Waren oder sind in Deutschland italienische oder US-amerikanische Verhältnisse zu erwarten ?

Auf dem eintägigen Klartext-Wochenende am 20. Juni 2020 diskutierten wir über solche Fragen.

Die TeilnehmerInnen waren empört darüber, dass Nachdenken über diese Zusammenhänge schon als Leugnung oder Verharmlosung des



Coronavirus diffamiert wird und Kritiker als Covidioten verleumdet werden.

Als Grundlage der Diskussion lag ein erster Rohentwurf zu einigen dieser Fragen vor. Wenn der Lockdown nicht wirklich dem Schutz des Lebens und der Gesundheit gedient hat, warum gab bzw. gibt es ihn in so vielen Ländern ? Welchen Sinn macht es, auf politischem Weg Arbeitsverbote, Geschäftsschließungen, Beschränkungen der Mobilität, Versammlungsverbote usw. zu beschließen, die die anrollende Wirtschaftskrise erheblich verschärfen?

Wir beschäftigten uns nicht mit Verschwörungstheorien oder geheimen Plänen, sondern stellten einige wenige Überlegungen darüber an, wem die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise nützen. Da normale, körperliche Kontakte aufgrund der Infektionsgefahr als zu gefährlich betrachtet und Abstand als Voraussetzung

menschlichen Zusammenlebens und -arbeitens für notwendig erklärt wird, tritt die virtuelle, digitale Kommunikation in den Vordergrund. Ladenschließungen begünstigen Online-Einkäufe, Schließungen von Kindergärten und Schulen mit 13,5 Millionen Kindern und Jugendlichen begünstigen Home-Office, beschleunigen Home-Schooling und das, was als „digitale Bildung“ von interessierter Seite beworben wird. Die Schließung der Universitäten macht Präsenzunterricht kaum noch möglich. An die Stelle von Versammlungen treten Video- und Telefonkonferenzen.

All diese Maßnahmen fördern Vereinzelung und Überwachung.

Der Lockdown erzwingt die Beschleunigung von Maßnahmen zur Digitalisierung in allen Bereichen und dient der Senkung von Sach- und Personalkosten.

Wenn Impfstoffe als einzige Möglichkeit zu Beendigung der Pandemie betrachtet werden, tritt die Förderung der natürlichen Immunabwehr in den Hintergrund.

Erfolgversprechend sollen nur industriell hergestellte Abwehrstoffe sein. Die Erkennung und Abwehr von Infektionen wird mit Milliardensummen durch Staaten subventioniert. Gleichzeitig schwächen Existenzunsicherheit, Verlust von Lebensfreude, Beeinträchtigung sozialer Kontakte, Bewegungsmangel usw. das Immunsystem.

Es wurde kritisiert, dass linke Organisation in der Regel den Lockdown befürworteten und damit der AfD das Feld als „Oppositionspartei“ überlassen.

Wir fordern alle Interessierten auf, die Verbreitung der Broschüre zu unterstützen und damit eine größere Klarheit über Sinn und Zweck des Lockdowns zu schaffen. (Alp)

@lptraum - Corona APP verwirrt Android-Nutzer durch sinnlose Meldungen

Ein aktuelles Update der App forderte Android-Nutzer auf, Kontakt zur Familie zu vermeiden. Die App meldet „**Sie haben ein niedriges Infektionsrisiko ... Die Infektionswahrscheinlichkeit wird daher als erhöht für Sie einge-**

stuft“. Weiter heißt es in der App: „**Wenn Sie nach Hause kommen, vermeiden Sie auch Begegnungen mit Familienmitgliedern und Mitbewohnern**“. *Verwirrend!* Eine derartige Meldung der SAP-/

Telekom-App passt offensichtlich nicht zu der Status-Anzeige, die die App dann angibt, wenn es keine oder nur kurze Kontakte mit nachweislich Infizierten gegeben hat.

Quelle: Handelsblatt



@lptraum

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

September - 2020

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 16, Ausgabe 9

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Nur noch jeden 1. Montag im Monat
von 18.00-19.00 Uhr
Kundgebung in der Innenstadt,
Georgstraße / Schiller-Denkmal

„Hartz IV geht uns alle an!“

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
„Offene Tür“: ein Angebot der katholischen Kirche
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 12.00 - 16.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: **Telefon 0511 / 270 739-0**

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
im Freizeithaus Linden (Raum U5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover (Üstra-Linie 10)
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

IG Metall-Arbeitskreis „Erwerbslose“

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
IG Metall-Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover



OBdachLOSEN HELFEN
WIR TUN WAS

Raschplatz montags ab 16.30 Uhr



Raschplatz dienstags ab 17.30 Uhr

Obdachlosenhilfe Hannover e.V.
Jeder kann helfen!



Raschplatz donnerstags ab 15.30

@lptraum



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto H.-D.Grube
IBAN: DE58201100222494378184



+++ Termine im September +++
+++ Termine im September +++
+++ Termine im September +++

@lptraum - Corona-Kritiker mundtot machen

In der Kalenderwoche 28 wurden 503.220 Tests
vorgenommen, von denen 0,6% positiv ausfielen.

In den letzten Tagen des August wurde von vielen Seiten
aus eine steigende Anzahl positiv Getesteter vermeldet.
Was von diesen Test zu halten ist, wie wenig Aussage
diese haben, davon haben auch wir mehrfach berichtet.

Dass gegen die von der Politik auf unsicheren basierenden eingeleiteten harten Maßnahmen protestiert und demonstriert wird ?

Es werden durch Politik und Medien überhaupt nicht
auf die Anliegen der Demo-Veranstalter und Teilnehmer
eingegangen, nur das Fehlverhalten Weniger gezeigt.

Nach den Demos in Stuttgart, Berlin und anderswo
sind keine Infektionen der Teilnehmenden bekannt !

Die Verwaltungsgerichte in Berlin hoben das Verbot
der Demo durch den Innensenator Geisel auf,

Fiese Massnahme der Polizei:
Der Demozug wurde blockiert
Die sich dadurch aufstauenden Massen
konnten den Mindest-Abstand nicht mehr einhalten.

Bornierte Politiker, mit ihnen gleichgeschaltete
Medien und befehlshörige Polizei
gefährden unsere Demokratie !

Es gibt genügend Wissenschaftler
die die getroffenen Massnahmen kritisieren.

In der Öffentlichkeit werden diese kaum gezeigt,
meistens diffamiert oder in die Ecke
Verschwörung oder als Rechtsextrem gestellt.

Wir brauchen dringend offene Diskussionen !

Schweden kann als Vorbild dienen.



NachDenkSeiten
Die kritische Website



@lptraum gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben